

auch dieses Jahr gethan/ und noch immer thut. Pf. CIII. 3.
 Heute vergessen wir es noch nicht/ ja gedenccken das gant-
 ze Jahr hindurch dran. Nebst Dancksagung beten wir
 zu Gott mit David und sprechen: Jerusalem (Görlitz)
 ist gebauet / daß es eine Stadt sey / da man zusamo-
 men kommen soll / da die Stämme hinauff geben
 sollen/ nemlich die Stämme des HErrn zu predi-
 gen dem Volck Israel/ zu dancken dem Nahmen des
 HErrn. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Ge-
 richte; Stühle des Hauses Davids/ wünschet Je-
 rusalem Glück: Es müsse wol gehen denen die dich
 lieben; Es müsse Friede seyn inwendig deinen
 Mauern und Glück in deinen Pallästen. Umb
 meiner Brüder und Freunde willen wil ich dir
 Friede wünschen. Umb des Hauses willen des
 HErrn unsers Gottes wil ich dein bestes suchen.
 Pf. CXXII. 3-9.

Heute erinnern wir uns eines Werkes / das uns die
 Güte Gottes unter dero Schutz-Flügeln/ und dem Hoch-
 gepriesenen Ehr-/ Hut unsers Durchlauchtigsten
 Ehr-/ Fürstens und theuren Landes-/ Vatern / durch
 die preiswürdige Vorsorge unserer Hochgeehrten
 Stadt-/ Obrigkeit/ und sonderlich unverdrossenen Fleiß
 und selbst eigen Vorschub derer Herren Curatorum
 hiesiger Kirchen/ abermahl erwiesen / und sonderlich die-
 sem lieben Gottes Hause/ daß zur Ehre Gottes und Er-
 bauung dieser Gemeine in ihrer eifrigen Andacht / eine
 schöne wolbestimte und wol klingende / wol ausgezierte Or-
 gel hat können erbauet werden/ die wir da vollkommen für
 unsern Augen sehen/ mit unsern Ohren hören. Gott re-
 giere aller Herzen/ daß sie durch den lieblichen/ und unter-
 schiedenen Thon dieses herrlichen Orgel-Klanges zur eifri-
 gen

gen